



Reizwortgeschichte

Ich habe mich zum Einstand hier gleich mal an der Reizwortgeschichte versucht. Finde ich eine tolle Übung!
Freue mich auf Kritik und eure Meinung dazu.

Der **Glühwein** bahnte sich seinen Weg durch die Scherben und sickerte allmählich in die Fugen des alten Dielenbodens. Mit **Einmalhandschuhen**, Eimer und Lappen bewaffnet machte sie sich daran, dem Chaos Herr zu werden. Die Scherben würde sie auflesen, den roten Saft aufwischen können. Doch etwas, das zwischen den geborstenen Porzellanteilen und der klebrigen Brühe lag, war unwiederbringlich kaputt gegangen. Der süße Duft von Zimt und Nelken lag in der Luft, ein kleiner Widerstand gegen die Kälte, die sie frösteln ließ. **Kinderkram** hätte man es nennen können, einen kleinen Wutausbruch, der vielleicht, wie sonst, in einer unausgesprochenen Versöhnung enden würde. Doch da war dieser Blick in seinen Augen gewesen. Verachtung, nicht einmal mehr Hass war es gewesen. Vielleicht wäre Hass noch ein Ausdruck von Liebe gewesen, während die Verachtung, mit der er sie strafte, nun von Gleichgültigkeit zeugte. Die Verachtung eines Mannes, der ihr einst die große Liebe geschworen hatte.

Was hatte fortbestanden von dieser Liebe? Als junges Mädchen hatte sie sich die Liebe als ein riesiges, bauchiges Fass vorgestellt, das immer gefüllt bliebe, ganz gleich, wie oft man daraus schöpfte. Übrig geblieben war im Laufe der Zeit nur eine alte Tasse, die, erst mit fast unsichtbaren Sprüngen behaftet, nun, wie ihr ganzes Leben, in Scherben vor ihr lag. Als hätte man sie von einem Jahre andauernden **Herzstillstand** wiederbelebt, hatte der Knall, als das Gefäß den Boden getroffen hatte, sie wachgerüttelt. Etwas, das schon vor langer Zeit erstarb – oder vielleicht nie wirklich zu leben begonnen hatte – war nun endgültig vorbei.

Mit jeder Scherbe, die sie aufflas, kehrte eine neue Art von Ruhe in ihr ein. Es schien, als sammelte sie mit jedem Stück einen Teil ihrer Selbst wieder ein, den sie über die Jahre verloren hatte. Als wäre der Eimer, in dem die Scherben nun landeten, ein kleiner **Wallfahrtsort** des Abschieds, aber auch des Neubeginns. Sie würde aus den Einzelstücken kein Ganzes mehr zusammensetzen können. Aber vielleicht würde etwas Neues entstehen, wenn die Zeit reif dafür wäre. Vielleicht wäre die Liebe nicht länger nur ein **Spendenkonto**, auf das sie unaufhörlich einzahlte, ohne jemals etwas ausbezahlt zu bekommen. Der Glühwein hinterließ rote Spuren auf ihren Händen. Längst war er kalt geworden.

Liebe Grüße
Das rothaarige Mädchen :-)

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!